

Institut ko.m.m

Mediation•Mediative Pädagogik•Schulsozialarbeit•Beratung

Jahresbericht Schuljahr 2024–2025

Verein zur Förderung der sozialen Weiterentwicklung

3100 St. Pölten

Kremser Landstraße 14 EG/B03–B04

Tel: 0 27 42/22 939

Mail: office@institutkomm.at

www.institutkomm.at





Vorwort

Die Schulzeit ist für Kinder und Jugendliche eine prägende Zeit im Leben, die oftmals mit Unsicherheiten, Veränderungen und Herausforderungen einhergeht. Dann ist es besonders wichtig, ihnen unterstützend und stärkend zur Seite zu stehen. Das Institut ko.m.m ist genau dort präsent, wo junge Menschen Orientierung, Halt und Vertrauen brauchen.

Die Themenfelder, mit denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts ko.m.m zu tun haben, sind vielfältig und reichen von schulischen Herausforderungen und Lernschwierigkeiten über familiäre Probleme bis hin zum Thema Freundschaft, Mobbing und vieles mehr. Der Facettenreichtum der Themenfelder zeigt auf, wie wichtig und unverzichtbar Schulsozialarbeit ist.

Ich bedanke mich beim gesamten Team des Instituts ko.m.m für Ihre tägliche wertvolle Arbeit an Niederösterreichs Schulen. Sie sind Wegbegleiter und Vertraute für unsere Kinder und Jugendlichen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute!

Christiane Teschl-Hofmeister

Landesrätin für Bildung, Soziales und Wohnbau



Vorwort

Das niederösterreichische Modell der Schulsozialarbeit ist ein sehr gutes und hat sich in der Vergangenheit mehr als bewährt. Als wichtiges präventives Angebot der Kinder- und Jugendhilfe stellt es sicher, dass Schülerinnen und Schüler in besonderen Lebenslagen Rat und Hilfe erhalten.

Die Schule ist ein zentraler Lebensraum, in dem junge Menschen ihre Persönlichkeit entwickeln, Freundschaften schließen und lernen, Verantwortung zu übernehmen. Gerade in dieser prägenden Zeit brauchen Kinder und Jugendliche Unterstützung, Orientierung und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die auch über den Unterricht hinaus für sie da sind. Besonders wertvoll ist, dass diese Arbeit wertschätzend und anonym geleistet wird sowie präventiv wirkt.

In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Trägervereinen der Schulsozialarbeit, der Bildungsdirektion und den Schulausschüssen vor Ort wird laufend der Ausbau des Beratungsangebots vorangetrieben. Es freut mich daher besonders, dass im Rahmen einer Partnerschaft zwischen dem Bund und dem Land NÖ zuletzt das Angebot im Pflichtschulbereich nahezu verdoppelt werden konnte.

Ich danke dem Verein und seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für den wertvollen Einsatz, der eindrucksvoll im vorliegenden Jahresbericht dokumentiert wird. Sie geben den Schülerinnen und Schülern nicht nur Unterstützung, sondern auch Mut und Zuversicht. Viel Kraft und Erfolg für Ihre weitere Tätigkeit, die oft im Stillen wirkt, aber in der Tiefe Großes bewegt!

Eva Prischl

Landesrätin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Vorwort der Geschäftsführerinnen

Das **Institut ko.m.m** (konflikte miteinander meistern) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in St. Pölten. 2001 wurde er mit dem Ziel gegründet, soziale Kompetenzen zu fördern und Menschen in allen Lebenslagen zu unterstützen.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist **Schulsozialarbeit**. In diesem Schuljahr haben wir **32 Pflichtschulen und 5 Landesberufsschulen in Niederösterreich** mit über **12.000 Schüler*innen** betreut.

Im Leitungsteam gab es in diesem Schuljahr eine Änderung: die **Fachliche Leitung** der Landesberufsschulen im Weinviertel, Frau **DSA Daniela Tesch**, hat sich nach 10 Jahren von uns verabschiedet um sich einem neuen Aufgabenfeld zu widmen – wir danken für die jahrelange Mitarbeit.

Frau **Elisabeth Kluger, MA** hat diese Aufgabe nun übernommen – wir begrüßen sie im Team und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

In diesem Schuljahr gab es zusätzlich zu einer steigenden Anzahl an herausfordernden Beratungen an einigen Schulen in Niederösterreich Bombendrohungen sowie den Amoklauf an einer Grazer Schule. Dies verunsicherte die Schüler*innen zusätzlich ungemein und unsere Schulsozialarbeiter*innen führten dazu viele intensive Gespräche.

Seit vielen Jahren haben wir auch **Angebote** für Klient*innen im **Trennungs- und Scheidungsbereich: Elternberatungen, Begleitete Besuchskontakte und Mediation**.

Das Angebot der **Besuchsbegleitung** wird immer mehr angefragt. Wir konnten neue Mitarbeiterinnen gewinnen, die uns in der Arbeit unterstützen. So können wir noch mehr Familien betreuen.

Unsere **Programme der mediativen Pädagogik** werden nach wie vor gerne gebucht. Die gesamte Schulgemeinschaft kann sich dabei das Schuljahr über intensiv einem gewählten Themenbereich widmen.

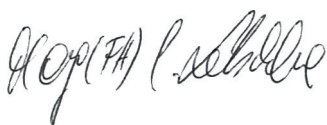
Die langjährige Landesrätin Frau Königsberger-Ludwig hat uns im Frühjahr Richtung Ministerium verlassen.

Sie war immer eine wertvolle Unterstützerin der Schulsozialarbeit in NÖ und ihr gebührt unser Dank!

Ein großes DANKE geht auch an unsere beiden Landesrätinnen Frau Christiane Teschl-Hofmeister und Frau Eva Prischl, sowie an alle Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen, die uns alle seit vielen Jahren begleiten.

Ohne die wertvolle Arbeit unserer Mitarbeiter*innen, könnten wir die an uns gestellten vielfältigen Aufgaben nicht bewältigen. Ihnen gilt unsere besondere Wertschätzung!

Ein herausforderndes Schuljahr geht zu Ende – wir freuen uns auf ein Neues!



Mag.ª (FH) Cornelia Letschka



Mag.ª (FH) Marion Schwab

Mediation

Mediation ist eine Gesprächs- und Verhandlungsmethode um in Konflikten durch Vermittlung unparteiischer Dritter Lösungen zu erreichen, die für alle Beteiligten passen.

Die Mediation mit einer Mediatorin oder einem Mediator hat das Ziel, gute Lösungen für die Zukunft zu erarbeiten:

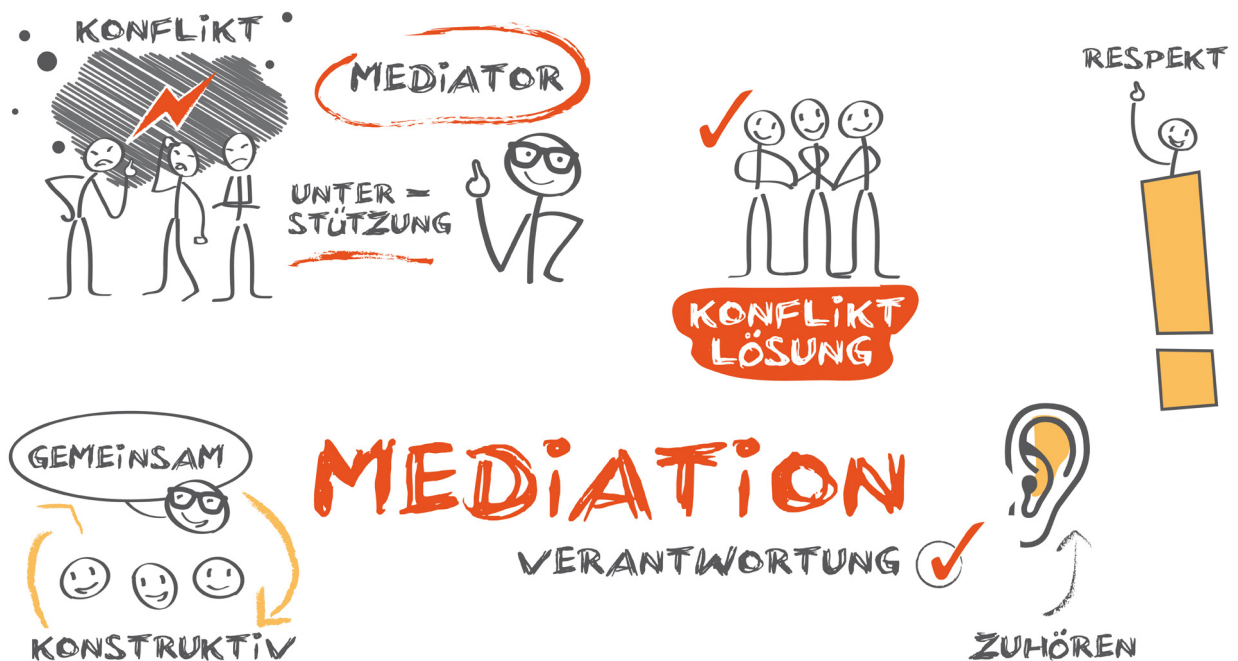
- Bei Trennung/Scheidung/Besuchsrecht
- Bei Nachbarschaftstreit
- Generationenstreit
- Bei Lehrlingen

Möchte ein Arbeitgeber das Lehrverhältnis vorzeitig beenden, spricht man von einer „außerordentlichen Auflösung des Lehrverhältnisses“.

Davor muss nach dem österreichischem Berufsausbildungsgesetz eine Lehrlingsmediation stattfinden und diese Mediation bei einer/m qualifizierten Mediator*in in Auftrag gegeben werden.

Nähere Informationen findet man unter www.wko.at

Im Berichtszeitraum wurden **17 Mediationsgespräche** und **5 Lehrlingsmediationen** durchgeführt.



Mediative Pädagogik ...

... ist ein Konzept, das Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hilft, jene Fähigkeiten zu erlernen, die notwendig sind, um Konflikte eigenverantwortlich zu lösen und zu

Gewinner-Gewinner Lösungen 😊 – 😊 bei Konflikten zu kommen.

... ist ein Begriff, der 1999 von der damaligen AMP und dem Institut ko.m.m geprägt wurde. Seit dieser Zeit werden Programme dazu von uns laufend weiter entwickelt.

Zum Gelingen der Verhandlungen werden Grundlagen der Mediation verwendet.

„Konflikte bearbeiten heißt Zukunft gestalten“

Programme der Mediativen Pädagogik sind gekennzeichnet durch unterschiedliche Dauer, Schwerpunktsetzung und zeichnen sich durch Methodenvielfalt aus.

- Klassenworkshops für Schüler*innen
 - „Konflikte sind zum Lösen da“ - das Schnupperprogramm für Schüler*innen
 - „Miteinander statt Gegeneinander“ - das Basisprogramm für Schüler*innen
- Pädagog*innen - Fortbildung (Seminar):
 - Auf dem Weg zu **Gewinner-Gewinner Lösungen** 😊 – 😊 :
Einführung in die mediative Pädagogik
- Elternabend (Vortrag):
 - Auf dem Weg zu **Gewinner-Gewinner Lösungen** 😊 – 😊 :
„Mit Kindern Konflikte lösen“
- Peer Mediation: Konfliktlotsenprogramme

Einen Großteil seiner sozialen Kompetenzen erwirbt ein Mensch durch das Nachahmen des Verhaltens seiner Bezugspersonen und seiner Vorbilder.

Mediative Pädagogik nutzt daher zur Vermittlung der nötigen Qualifikationen die Theorie des Lernens am Modell.

Schon Karl Valentin meinte humorvoll:

„Es hilft nichts, Kinder zu erziehen, sie machen uns doch alles nach.“

Um möglichst viele Kinder möglichst früh zu erreichen, war unsere erste Zielgruppe Schüler*innen in Volksschulklassen. Die spezielle Gruppensituation in der Schule ist hervorragend geeignet, um Methoden der Konfliktregelung zu üben.

Von 2001 bis 2008 erhielten mit Unterstützung des Landes NÖ pro Jahr 50 – 70 Volksschulklassen die Möglichkeit an diesem Programm teilzunehmen. So wurden in dieser Zeit rund 9.000 Schüler*innen, sowie deren Eltern und Pädagog*innen erreicht.

Seit 2011 gibt es **Kooperationen** mit der **Österreichischen Gesundheitskasse** und dem **Niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds „Tut gut!“**. Im Rahmen der Gesunden Schule beschäftigt sich die ganze Schulgemeinschaft mit den Themen der psychosozialen Gesundheit nach dem 3-Säulen-Modell (Schüler*innen - Lehrer*innen - Eltern).

Die ersten Schnupperprogramme wurden durch das Ludwig Boltzmann Institut evaluiert. Eine weitere Studie wurde von der Fachhochschule für Soziale Arbeit in St. Pölten durchgeführt. Beide Studien bestätigten die Wirksamkeit und eine hohe Akzeptanz der Programme.

Auf Grund der vielen Nachfragen wurden die Programme auf alle Schul- und Alterstypen ausgedehnt, und wir überprüfen laufend die Wirksamkeit im Rahmen interner Evaluierungen.

Mediative Pädagogik als Gewaltprävention

Die Schwerpunkte unserer Programme sind auch die Säulen der primären Präventionsarbeit: Wenn Kinder lernen Selbstbewusstsein zu entwickeln, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen, Beziehungen aufzubauen und andere um Rat und Hilfe zu bitten, eigene Bedürfnisse bewusst wahrzunehmen und ihr Leben genussvoll zu gestalten, so wirken diese Fähigkeiten langfristig gesundheitsfördernd, suchtvorbeugend und gewaltpräventiv.

Selbstwertgefühl und die Fähigkeit zu „**Gewinner-Gewinner Lösungen** 😊 – 😊“ bedeuten: Integration, Suchtprävention und Gewaltprävention.

Die Gelegenheit zur Verhandlung eines aktuellen Konflikts im geschützten Rahmen des Projektes, kann sowohl im Sinne primärer als auch sekundärer Prävention genutzt werden.



Elternbroschüre

Arbeitsmaterialien zur mediativen Pädagogik

Wir haben im Laufe der Jahre viele Sinnesmaterialien, sowie eine Elternbroschüre erstellt.



Mediationsset

Zahlen, Fakten, Daten 2001 – 2025

Prävention	Intervention	Weiteres
• mehrstündige Klassenworkshops für Schüler*innen für Klassenlehrer*innen für Elternteile • Lehrerfortbildungen • Elternschulen zu den Themen: „Mit Kindern Konflikte lösen“ „Mobbing“	• Konfliktregelung vor Ort zwischen allen am Schulleben Beteiligten	• Fachartikel • Wissenschaftliche Arbeiten • Workshopleitung bei Fachtagungen/Symposien • Beratungsgespräche

Nach wie vor ist die **ÖGK unser größter Kooperationspartner** bei der Betreuung von Volksschulen.

Im Rahmen der **„gesunden Schule“** werden Angebote für die Lehrerschaft, die Eltern sowie alle Schulkinder bereitgestellt.

Die Schule wählt einen Themenschwerpunkt, womit sich die ganze Schulgemeinschaft das Schuljahr über beschäftigt. Für die Schulen ist das Angebot kostenlos.

Beliebte Themen sind **„Einführung in die Mediative Pädagogik“** sowie **„Mobbing“** aber auch der große Themenkreis **„Klassengemeinschaft“**. Für den **Elternabend** wird gerne **„Mit Kindern Konflikte lösen“** gewählt.

Die Schüler*innen beschäftigen sich in den **Klassenworkshops** mit Schwerpunkten zu **Gefühlen, Wut, Entspannung sowie faire Kommunikation und Konfliktregelung**.

Beim **Themenschwerpunkt „Mobbing“** geht es darum, sensibel zu werden, wie man mit anderen umgeht und ein wertschätzendes Umfeld schaffen kann.

Zwei Schulen haben auf Eigeninitiative von Klassenvorständen insgesamt **6 Klassenprojekte zugekauft**.

An einer Schule führten wir zusätzlich einen **Elternabend** durch.

Institut ko.m.m

Mediation•Mediative Pädagogik•Schulsozialarbeit•Beratung

In diesem Schuljahr wurden insgesamt **43 Klassenprojekte, 7 Lehrerfortbildungen und 7 Elternabende** durchgeführt.

Wir haben somit rund **800 Schüler*innen, 140 Pädagog*innen und 350 Elternteile** erreicht.

Unsere externen **Trainer*innen** kommen aus unterschiedlichen psychosozialen Grundberufen und bringen **sehr viel Erfahrung und Engagement** in ihre Arbeit – **wir danken ihnen sehr dafür!**

Wir erhalten immer sehr gute Rückmeldungen und freuen uns, dass wir auch in diesem Bereich die Schulen unterstützen können.

Ich hab mir gemerkt, dass auch bei einem Streit das Miteinander Reden wichtig ist - kannst du das bitte auch mal meinen Eltern erzählen?

Schüler, 10 Jahre

Vielen Dank für den praxisnahen Inhalt und die Möglichkeit des wertschätzenden Austausches!

Lehrerin, Mittelschule

Wir werden uns an die Projektstage noch lange erinnern und mit den erstellten Materialien in den Klassen weiterarbeiten. Vielen Dank für eure großartige Unterstützung.

Direktorin, Volksschule

Das Institut ko.m.m und die ÖGK verbindet eine langjährige Kooperation im Bereich schulische Gesundheitsförderung. Wir schätzen ganz besonders das qualitätsvolle Angebot und die hervorragenden Vortragenden und sagen Danke für die zuverlässige und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Das Team der Service Stelle Schule der ÖGK



Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit bedeutet das Integrieren sozialarbeiterischer Fachqualifikation in das Schulsystem. Soziale und persönliche Fragen und Problemstellungen können damit direkt in der Schule aufgegriffen werden.

Schulsozialarbeit

- *findet direkt in der Schule statt*
- *hat regelmäßige, festgelegte Anwesenheitszeiten*
- *bietet einen niederschweligen Zugang*
- *basiert auf freiwilliger Inanspruchnahme*
- *ist eine Schnittstelle zwischen Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern*
- *ist vertraulich, unter Beachtung der gesetzlichen Möglichkeiten*
- *wird von der Kinder- und Jugendhilfe des Landes NÖ fachlich begleitet*

Wenn Interesse einer Schule an Schulsozialarbeit besteht, ist es notwendig, dass dieser Wunsch von den Schulgremien mitgetragen wird.

Neben der Förderung des Landes NÖ muss auch ein Kostenbeitrag der schulerhaltenden Gemeinden für eine mehrjährige Laufzeit zugesagt werden.

Die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Landes NÖ zahlt 2/3 der Förderung und 1/3 wird von der schulerhaltenden Gemeinde übernommen.

Seit dem Schuljahr 2023/24 gibt es ein weiteres Fördermodell:

Der Beitrag der schulerhaltenden Gemeinde bleibt weiterhin 1/3 der gesamten Fördersumme, 2/3 werden vom Land NÖ, sowie vom Bundesministerium für Bildung übernommen.

Pro Schuljahr beträgt die Fördersumme 70,40 € pro Schüler*in, davon werden im Verhältnis 2:1 von den schulerhaltenden Gemeinden 24,1 € übernommen (Stand Jänner 2025).

Im Rahmen der Sockelfinanzierung werden 165 Schüler*innen als untere Grenze angenommen, um auch kleineren Schulen eine adäquate Betreuung zu ermöglichen.

SCHULSOZIALARBEIT WIRD VOM LAND NIEDERÖSTERREICH GEFÖRDERT.

Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Landesrätin Eva Prischl, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister



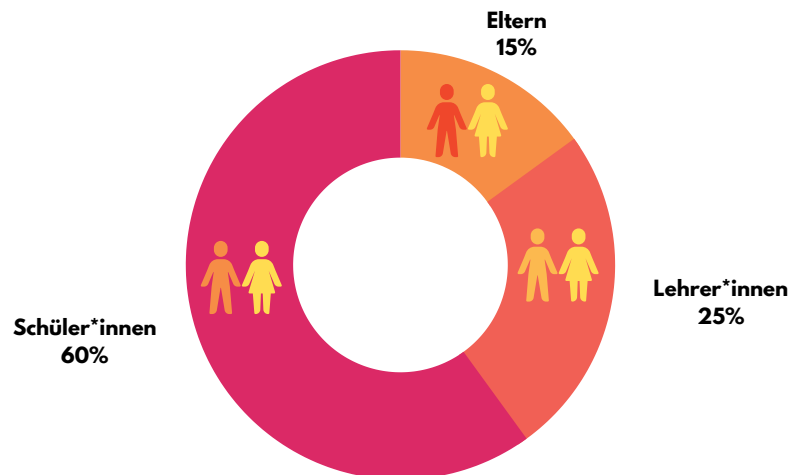
Institut ko.m.m

Mediation•Mediative Pädagogik•Schulsozialarbeit•Beratung

Seit 2005 ist das Institut ko.m.m eine private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung und dadurch befähigt, Sozialarbeit in Schulen anzubieten.

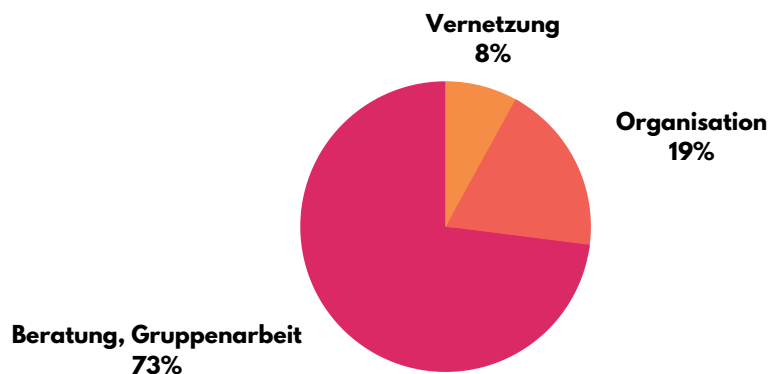
Schulsozialarbeit dient primär zur Unterstützung, Beratung und Begleitung von Schüler*innen und auch als vorbeugende Hilfe für Minderjährige und deren Familien. Die Schüler*innen werden in dem ihnen vertrauten Lebensraum Schule erreicht. Schulsozialarbeit richtet sich im Bedarfsfall als Angebot auch an Angehörige der Schüler*innen sowie Lehrer*innen und stellt dadurch ein Mittel der Vermittlung und Vernetzung dar.

Diese Grafik ist eine Darstellung wie die Erstgespräche in den Schulen aufgeteilt sind (Durchschnitt aller Schulen, die vom Institut ko.m.m betreut werden).



Schulsozialarbeiter*innen sind zu fixen Anwesenheitszeiten in den Schulen, zusätzlich steht noch flexible Zeit in den Schulen, sowie Zeit für Organisatorisches (Teams, Supervision, Dokumentation, Weiterbildung, Tagungen) zur Verfügung.

Diese Grafik ist eine Darstellung wie sich die Stunden aufteilen.



Institut ko.m.m

Mediation•Mediative Pädagogik•Schulsozialarbeit•Beratung

Standorte von Institut ko.m.m - Schulsozialarbeit



In diesem Schuljahr haben wir in 37 Schulen gearbeitet:

Schulsozialarbeit an Allgemeinen Pflichtschulen, Allgemeinen Sonderschulen und Allgemeinen Höheren Schulen

- BG & BRG Amstetten
- BG & BRG St.Pölten
- BG & BRG Wieselburg
- ÖSTG Seitenstetten
- NÖ Mittelschule Amstetten
- NÖ Mittelschule Amstetten, Hausmening
- Jupiter Dolichenus NÖMS Amstetten, Mauer
- Polytechnische Schule Amstetten
- SonnenSchule Amstetten-Allgemeine Sonderschule
- VS Amstetten Preinbacherstraße
- VS Amstetten Hausmening
- VS Allersdorf
- VS Elsa Brändström
- MSP-PMS Mittelschule Baden
- Neue Mittelschule Hirtenberg
- VS Ebreichsdorf
- VS Unterwaltersdorf
- ASO Ebreichsdorf
- MS-PTS Ebreichsdorf
- Mittelschule Mistelbach I
- Mittelschule Mistelbach II
- SMS Laa
- NÖMS Stronsdorf
- NÖ Mittelschule Gänserndorf
- VS Gänserndorf
- VS Gänserndorf-Süd
- Polytechnische Schule Gänserndorf
- Sportmittelschule Ybbs an der Donau
- NÖ Mittelschule St. Leonhard/Forst
- Innovative Mittelschule Langenhart
- Polytechnische Schule St. Valentin
- Sport/Mittelschule St. Valentin/Schubertviertel

Schulsozialarbeit an Landesberufsschulen im Weinviertel

- LBS Mistelbach
- LBS Zistersdorf
- LBS Laa an der Thaya
- LBS Stockerau
- LBS Eggenburg-Standort Stockerau

Mediation•Mediative Pädagogik•Schulsozialarbeit•Beratung

Zu Beginn jedes Schuljahres bzw. Lehrganges in den Landesberufsschulen, finden **Kennenlernstunden/Kennenlernworkshops** in den Klassen statt, um allen Schüler*innen das Angebot der Schulsozialarbeit vorzustellen.

Alle Schüler*innen bekommen **altersgerechtes Infomaterial** mit den Kontaktdaten der Schulsozialarbeiterin oder des Schulsozialarbeiters: An jeden Schüler und jede Schülerin werden **Kärtchen** verteilt. Weiters werden in den Klassen **Plakate** aufgehängt. Auch an die **Eltern und Lehrkräfte** wird **Infomaterial** weitergegeben. Für Eltern werden Informationsmaterialien digital versendet.



Institut ko.m.m

Mediation•Mediative Pädagogik•Schulsozialarbeit•Beratung

Alle **Schulsozialarbeiter*innen** nehmen an regelmäßigen **Teams und Supervisionen** teil, um sich über die aktuellen Beratungen auszutauschen und auch um neue Angebote und Methoden kennen zu lernen.

Zusätzlich haben die Sozialarbeiter*innen in jedem Schuljahr die Möglichkeit, individuell ausgewählte und auf die jeweiligen Schwerpunkte in der Schule abgestimmte, **Fortbildungen** zu besuchen.

Die Schulsozialarbeiter*innen müssen auch das **Basisseminar für Soziale Dienste vom Land NÖ** besuchen, um einen Überblick über die Rahmenbedingungen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe zu bekommen.

Ein großer **Schwerpunkt** waren in diesem Schuljahr Themen wie **Mobbing, Umgang mit Verschwörungstheorien und Medien, Amoklauf, Bombendrohungen, psychische Auffälligkeiten**.



Unsere Sozialarbeiter*innen nahmen auch an **regionalen Vernetzungstreffen** teil und konnten so einerseits die Schulsozialarbeit gut präsentieren und andererseits sich mit anderen Institutionen vernetzen.

Da die Zeit für langfristige Begleitungen oft nicht reicht, ist diese Vernetzung ein Schwerpunkt in unserer Arbeit. Je nach Schultyp und Alter der Schüler*innen sind es unterschiedliche Vernetzungspartner*innen.

Vernetzungen - Fallbearbeitung



Wir bedanken uns bei unseren Vernetzungspartner*innen!

Schulsozialarbeit an Allgemeinen Pflichtschulen, Allgemeinen Sonderschulen und Allgemeinen Höheren Schulen

Viele unterschiedliche Herausforderungen warteten im Schuljahr 2024/25 auf die Mitarbeiter*innen der Pflichtschulen in NÖ.

Nicht nur das neue Finanzierungsmodell durch das Bundesministerium für Bildung, gemeinsam mit der Bildungsdirektion NÖ und der Kinder- und Jugendhilfe NÖ stellte viele vor neue Aufgaben und einen Mehraufwand in der Administration der Arbeit, sondern auch ein **deutlich gesteigener Beratungsbedarf** der einzelnen Schüler*innen war zu verzeichnen.

So führten die Schulsozialarbeiter*innen **13% mehr Beratungen** durch, obwohl die **Gesamtschüler*innenzahl in den Schulen um nur 9% erhöht** war.

Besonders erwähnenswert ist hier auch der deutliche Unterschied bei den Themenbereichen in der Erstberatung zu jenen, wenn Schüler*innen mehrfach zum Gespräch kamen: Während beim Erstgespräch scheinbar „harmlose“ Dinge gebracht wurden (z.B. ein kleinerer Konflikt zwischen Schulkolleg*innen) erweiterte sich das Spektrum bei den Nachfolgebetreuungen sehr oft auf heiklere Themen wie größere, komplexere Familienkonflikte, Trauer, Tod, (psychische) Gesundheit, Suizidalität, Gewalt, wo die Expertise, die Diplomatie und Belastbarkeit der Mitarbeiter*innen in einem hohen Maße gefragt war.

Es zeigt sich hier sehr deutlich, dass die kontinuierliche Anwesenheit einer niederschwellig erreichbaren Beratungsperson sehr wichtig ist, um das Vertrauen zu den Schüler*innen herstellen zu können.

Die Implementierung der Schulsozialarbeit ins Schulsystem, das für alle gleichermaßen leicht zu erreichen ist, kann hier den Lehrkräften große Last abnehmen, da diese sich dann mehr auf ihre Kernaufgabe - der Wissensvermittlung - konzentrieren können bzw. die Schüler*innen durch Entlastung wieder besser dem Unterricht folgen können.

Diesbezüglich haben wir auch in diesem Jahr wieder sehr schöne Rückmeldungen aller Ratsuchenden über unser Angebot erhalten.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde heuer auch auf die Kommunikation mit den Schulleiter*innen gelegt, um schon frühzeitig Fragestellungen, Hürden oder Erschwernisse besprechen zu können. Dieser Trend wird sich sehr wahrscheinlich auch im kommenden Schuljahr fortsetzen, da auch ein lang bewährtes Angebot für alle Beteiligten immer wieder verbessert werden kann.

Es ist hier auch sehr wichtig, die grundlegenden Prinzipien der Schulsozialarbeit wie **Freiwilligkeit, Verschwiegenheit, Erreichbarkeit und Anonymität** nicht zu verwässern, um den Ratsuchenden eine gute Anlaufstelle sein zu können.

Im Schuljahr 2024/25 arbeiteten wir an **32 Schulen mit insgesamt 7.925 Schüler*innen**.

In allen Klassen wurden **Kennenlernworkshops** durchgeführt, um unser Angebot allen Schüler*innen vorzustellen.

Schließlich erreichten wir in Gesprächen **938 Schüler*innen und führten 4.479 Beratungen** durch.

Am 31.1.2025 hat sich **Frau Dir. Benig- Hamberger** von der Mittelschule/Polytechnischen Schule Ebreichsdorf in die Pension verabschiedet. Im Februar 2006 haben wir in dieser Schule mit Schulsozialarbeit gestartet:

Das waren 19 Jahre gute und wertschätzende Zusammenarbeit – DANKE!

Schüler einer gesamten Klasse eines Gymnasiums bringen eine Packung Schokolade zur Schulsozialarbeiterin:

Danke für den tollen Klassenworkshop letztens! Es läuft jetzt so vieles besser – da wollten wir uns bedanken!”

Frau Susa! Schön, dass Sie da sind – da wird der Tag gleich ein bisschen schöner!”

Schülerin ca. 13 Jahre

Seit mir die Schulsozialarbeiterin gesagt hat, wieso sich der Schüler so benimmt, seit ich weiß, dass ich sein Safe Space bin, wo er so sein kann, wie er ist, halte ich ihn viel besser aus – und interessanter Weise geht es seither sehr viel besser mit ihm!”

Lehrerin Volksschule

Schulsozialarbeit an den Landesberufsschulen im Weinviertel

Das Institut ko.m.m bot im **Schuljahr 2024/25** an **fünf Landesberufsschulen Schulsozialarbeit** an. **Seit März 2025 sind sieben Schulsozialarbeiter*innen im Einsatz** und betreuen die jeweiligen Standorte. Im ersten Halbjahr kam es zu personellen Engpässen, die mit einigen Herausforderungen verbunden waren.

Inzwischen konnten jedoch alle offenen Stellen erfolgreich nachbesetzt werden. Auch in der fachlichen Leitung erfolgte ein Wechsel, der strukturiert und zielführend gestaltet wurde.

Die **Berufsschulen im Weinviertel** wurden von **4.265 Schüler*innen** besucht. Davon kamen **379 Schüler*innen zum Erstgespräch**. **Insgesamt haben im Schuljahr 2024/25 1.254 Beratungen stattgefunden.**

Die Arbeit an den Landesberufsschulen ist durch den zehnwöchigen Lehrgangsrhythmus recht schnelllebig und die Schulsozialarbeit ist generell sehr vielfältig. Herausragend war auch in diesem Schuljahr die durchgehend **hohe Anzahl der Beratungsgespräche**. Unser Angebot wurde intensiv genutzt, die **häufigsten Beratungsinhalte** kamen aus den Themenbereichen **Schule & Beruf, Gesundheit & Krankheit sowie Familie**.

Am 16.01.2025 fand in der **Landesberufsschule Laa/Thaya ein runder Tisch** statt, welcher als sehr **wertvoll und gewinnbringend** wahrgenommen wurde. Anwesend waren **Hr. Mag. Sturm** (Abteilung Schule des Landes NÖ), **Fr. Czarda-Hackl** (Fachaufsicht der Kinder- und Jugendhilfe des Landes NÖ), die **DirektorInnen der Landesberufsschulen Weinviertel**, die Geschäftsführerin Institut ko.m.m **Frau Marion Schwab** sowie die fachliche Leitung **Daniela Tesch** und **alle Schulsozialarbeiterinnen**.

Das Ziel des runden Tisches war es einen Austausch zwischen der Abteilung Schule, den Landesberufsschulen und den Schulsozialarbeiterinnen zu schaffen.

Ein Thema das uns das Schuljahr über begleitete war die konkrete Durchführung des §13 des Suchtmittelgesetzes **„Helfen statt Strafen“**. Dazu fanden Gespräche und Vernetzungen mit den Direktor*innen und der Suchtpräventionsstelle NÖ statt. In der Landesberufsschule Stockerau konnte ein Vortrag zum Thema von der Suchtpräventionsstelle abgehalten werden.

Weiters gab es vereinsintern eine **Vernetzung** mit der Schulpsychologie aus dem Bezirk Stockerau, sowie eine **Fortbildung** für alle Schulsozialarbeiter*innen von der Caritas, wo das Präventionsprojekt für Jugendliche „verrückt na und“ vorgestellt wurde.

Insgesamt wurden **60 Workshops** abgehalten. Am meisten durchgeführt werden unsere **Kennenlern-Workshops** in den ersten Lehrgangsstufen. Ziel eines solchen Workshops ist es das Angebot der Schulsozialarbeit kennenzulernen, vor allem, um die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme mit dem*r Schulsozialarbeiter*in abzubauen. Die zehn großen **Themenkomplexe** der sozialen Arbeit werden den Schüler*innen nähergebracht: Familie – Schule & Beruf – Liebe, Sex & Beziehungen – Lebensplanung – Gewalt – Gesundheit & Krankheit – Sucht & Drogen – Migration & Flucht – Rechte & Pflichten – Krisen & Notfälle

Neben den laufend vorgesehenen Kennenlern-Workshops wurden **Workshops zum Thema Cyber Mobbing und Konfliktregelung** abgehalten. Diese Workshops erfolgen zumeist auf Anfrage der Schüler*innen, Klassenvorständ*innen und/oder der Direktor*innen.

Die Lehrlinge haben an **10 Aktionen** der Schulsozialarbeit teilgenommen. Bei den Aktionen geht es um kurze Inputs während einer Pause dabei wurden Themen wie **Lernen & Lerntipps** und **Alkoholprävention** mit den Schüler*innen besprochen woraus sich wiederum Gespräche für weitere Beratungen ergeben.

Wie schon in den Vorjahren wurden an mehreren Schulen **Aktionen zum Welttag der psychischen Gesundheit** durchgeführt.

Insgesamt konnten **27 Projekte** umgesetzt werden: Der im Schuljahr 2023/24 neu entwickelte **Open Space für Frauen in Männerberufen** wird weiterhin regelmäßig durchgeführt. Projekte wie die **Menstruations-Box für Notfälle** ist ebenfalls ein fixer Bestandteil unserer Arbeit.

Darüber hinaus gibt es noch das **Instagram-Projekt** welches von den Schüler*innen sehr geschätzt wird. Aus den Workshops, Aktionen und Projekten ergeben sich regelmäßig Beratungen in der Schulsozialarbeit.

Sehr interessanter Workshop, vertrautes Duo, wo man sich bei Problemen hinwenden kann. "

Schülerin LBS, 16 Jahre

Alle reden gelassen, hören gut zu, sehr sympathisch und freundlich. Lehrreich und einladend der Workshop und das Angebot der Schulsozialarbeit.

Schüler LBS, 16 Jahre

Es hat tatsächlich sehr gut getan mal wieder mit jemanden richtig sprechen zu können, danke dafür. "

Schüler LBS, 16 Jahre

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht stets der Mensch!

Was ist Beratung?

Beratung ist eine Hilfestellung bei der Klärung von Sorgen, Gefühlen und belastenden Situationen mit dem Ziel, dass der/die Kunde/in Lösungen bei Problemen finden kann.

Wir bieten:

Elternberatung

Wir unterstützen und begleiten Menschen, die von einer Trennung oder Scheidung betroffen sind, durch ausführliche Beratung in allen Fragen. Dazu ist eine Klärung aller Aspekte notwendig.

Seit vielen Jahren arbeiten wir bereits mit der Kinder- und Jugendhilfe, sowie vielen Pflegschaftsrichter*innen zusammen.

Erziehungsberatung

- Zur Förderung der Erziehungskompetenzen
- Zum Erlernen einer gewaltfreien Erziehungskompetenz
- Für (getrenntlebende) Eltern, die für ihre Kinder eine gemeinsame Basis finden möchten
- Für Patchworkfamilien, Pflegefamilien, die vor neuen Herausforderungen im Zusammenleben stehen

Beratung §95 Abs 1a AußStrG

Diese Beratung ist vor einer einvernehmlichen Scheidung verpflichtend, sie wird als Einzel- oder Paarberatung durchgeführt.

2024/25 fanden 52 Beratungsgespräche statt.

Besuchsbegleitung

Das Angebot der Besuchsbegleitung ermöglicht Eltern oder Bezugspersonen in einem geschützten Rahmen den Kontakt zu minderjährigen Kindern. Dieser Kontakt wird von Besuchsbegleiter*innen mit einer psychosozialen Grundausbildung begleitet.

Ziel ist ein konfliktfreier Ablauf und eine neutrale Atmosphäre.
Im Mittelpunkt steht dabei immer das Wohl des Kindes.

Begleitete Besuchskontakte werden vom Gericht bzw. der Kinder- und Jugendhilfe bei schwierigen Familienverhältnissen, nach Trennung oder Scheidung der Eltern, für (Pflege)kinder oder für Kinder und Jugendliche, die in einer Betreuungseinrichtung untergebracht sind angeordnet bzw. empfohlen.

Die Besuchsbegleitung kann eine Möglichkeit sein, durch regelmäßige Kontakte die **Beziehung zur besuchenden Person wieder anzubahnen und zu stabilisieren.**

■ Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Im Rahmen der geförderten Besuchsbegleitung im Sinne des §111 AußStrG wurden **97 Stunden Besuchsbegleitung** durchgeführt.

Zusätzlich konnten noch **112 weitere Begleitete Kontakte** stattfinden.
Diese wurden einerseits von den Eltern selbst bezahlt, andererseits - bei Pflegekindern - von den Bezirksverwaltungsbehörden der Magistrate und Bezirkshauptmannschaften.

BesuchsBegleitung Oesterreich

Im Herbst 2022 wurde der **Verein „BesuchsBegleitung Oesterreich“ (BBO)** gegründet.

Der **Verein BBO** ermöglicht und unterstützt Austausch, Zusammenarbeit und Vernetzung von Besuchsbegleiter*innen, Ministerien, Behörden, Gerichten, Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen, die an qualitativer Arbeit im Kontext der Besuchsbegleitung interessiert sind.

Die Besuchsbegleiterinnen des Institut ko.m.m sind Mitglied beim BBO und arbeiten nach den Qualitätskriterien des Vereins.

Dazu nehmen sie auch regelmäßig an fachlichen Austauschtreffen und Weiterbildungen teil.



Institut ko.m.m

Mediation • Mediative Pädagogik • Schulsozialarbeit • Beratung

Klausur

Abschluss des Schuljahres im Büro mit organisatorischen Erledigungen und Ehrung von einer langjährigen Mitarbeiterin.



Betriebsausflug

Nach einem sehr herausfordernden Schuljahr organisierte das **Institut ko.m.m** zum Abschluss des Schuljahres einen **Betriebsausflug zur Firma Altenriederer** in Nußdorf ob der Traisen.

Dabei stand zum einen die **Betriebsbesichtigung** im Mittelpunkt, es wurden spannende Einblicke in die Arbeitsweise und Strukturen des Unternehmens vermittelt. Der **Spaziergang durch den beeindruckenden Obstgarten inklusive Verkostung** der reifen Früchte und erlesenen Säfte sowie die Jause in gemütlicher Atmosphäre bot Raum für einen offenen Austausch über das vergangene Schuljahr, persönliche Wünsche sowie Zukunftsperspektiven - ein gelungener Rahmen für Reflexion und Ausblick gleichermaßen.

Ein schöner Abschluss des Arbeitsjahres, um das Miteinander im Team zu stärken und im Herbst mit neuer Energie starten zu können.

